

DER GRÄFENHAINICHEN
ZSCHORN EWITZ

MÖHLAU

SCHLEES EN

RAD IS

JÜDE NBERG

MUL DENSTEIN

BRIEF

Jahrgang 2017

Heft 4

Juni / Juli

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich

Weil Gott weiß, was morgen ist,
brauchen wir heute keine Angst zu haben.

Heinrich Gießen





Foto: © Lotz

Ich liebe dich, schöne Erde!

Eine Rede über die Welt, die Erde, die Schöpfung Gottes, über Mensch und Tier, Pflanze und Stein, Meer und Himmel, muss beginnen mit einer Liebeserklärung. Sie muss damit beginnen, dass wir von der Schönheit dieser Erde reden, von ihrer Kraft und ihrer Zartheit, von ihren Farben, ihren Tönen, von der Weisheit, die in sie gelegt ist, und von der Abgründigkeit, die in allem ist. Sie muss auch davon reden, dass diese Welt eine Zukunft hat, dass der Gott, der sie schuf, sie weiter wandeln wird wie bisher und sie einer Vollendung entgegenführt, die wir nur ahnen können...

Bin ich ein Träumer, wenn ich so von der Schöpfung rede? Ein Schwärmer, wie Theologen gelegentlich sagen, wenn ih-

nen ein Gedanke begegnet, der mehr mit dem Herzen als mit dem Kopf zu tun hat? Weiß ich nichts vom millionenfachen Leid der Kreatur, von Fressen und Gefressen werden, von Hunger, Angst und Hilflosigkeit allüberall? O doch. Ich weiß es gründlich, und es wird wahrhaftig darüber gesprochen werden müssen. Aber das erste Wort ist es nicht.

Wenn ich das warme, weiche Maul eines Esels in meiner Hand spüre und weiß: dies ist ein mir brüderlich verbundenes Geschöpf Gottes, dann ist mein erstes Wort nicht die Anklage, sondern die Dankbarkeit. Die Klage, die uns mit der übrigen Kreatur verbindet, mag danach folgen und unsere Verantwortung für alles, was lebt und leidet, einschließen. Ich

meine aber: Soll praktische Verantwortung etwas wirken und etwas wert sein, so muß ihr eine Liebeserklärung vorausgehen.

Aber die Erde ist für mich nicht einfach nur die wunderbare Welt der Schöpfung, die sorgsam zu hüten wir allen Grund haben; sie war für mich, seit ich ein junger Mensch war, immer auch ein Ort und Gegenstand geistlicher Betrachtung. Zuzeiten meinte ich, meinen theologischen Lehrern glauben zu müssen, dass in der Schöpfung kein Weg gangbar sei zum Geheimnis Gottes. Aber sie konnten mich auf die Dauer nicht überzeugen. Die Welt des Geschaffenen war immer der Ort, an dem ich den Vater wiedererkannte, von

dem das Evangelium redet, und der Ort, an dem ich den Christus wiederfand, von dem doch gesagt wird, er sei der Anfang und das Ende aller Dinge.

Und das eine hat mich durch vierzig Jahre begleitet: dass wir den menschengewordenen Christus nur verstehen, wenn uns der Gott des Himmels auch ein Gott der Erde geworden ist.

Mit diesen Worten von Jörg Zink wünsche ich Ihnen allen zwei wunderschöne und sommerliche Monate mit vielen guten Erlebnissen.

Ihr Pfarrer

Ronald Klünt

Lied des Monats

- Juni:** EG 199 „Gott hat das erste Wort“
Juli: EG 264 „Die Kirche steht gegründet“



Unsere Konfirmanden:

- Chris Fuß - Gräfenhainichen
 Lucas Ritzmann - Gräfenhainichen
 Jakob Höhne - Jüdenberg
 Lisa Mischke - Möhlau
 Markus Tuchelt - Möhlau
 Leon Zeisler - Naderkau

Paul-Gerhardt-Liedersingen

Am Freitag, den 16. Juni findet um 10:00 Uhr auf der Freilichtbühne in Gräfenhainichen das alljährliche Paul-Gerhardt-Liedersingen statt, an dem sich alle Schulen aus Gräfenhainichen beteiligen.

Lassen wir uns überraschen, welche kreativen Ideen die Schüler umsetzen.

KITA „Regenbogen“ - Fest

Am 17. Juni ab 14:30 feiert die KITA „Regenbogen“ ihr diesjähriges Kindergarten- und Gemeindefest.

Es steht unter dem Thema: „Mittelalterliches Treiben zur Zeit Luthers“.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Erzieherinnen und Kinder freuen sich auf Ihr Kommen. Themenbezogene Kleidung ist ausdrücklich erwünscht.

Sanierung Jugendraum

In den Sommerferien sollen die Arbeiten im Jugendraum beginnen. Es ist vorgesehen, den alten Fußboden auszubauen.

Dies soll in Eigenleistung erfolgen, wofür wir noch tatkräftige Unterstützung benötigen.

Der tatsächliche Beginn ist aber noch von einer ausstehenden Genehmigung abhängig.

Kirchturm Bauarbeiten

Die Arbeiten für die Treppensanierung sind beauftragt. Auf Grund der verkehrstechnischen Einschränkungen zum Kirchentag in Wittenberg verschiebt sich der Starttermin der Arbeiten. In der letzten Maiwoche wird die erforderliche Rüstung aufgebaut und nach Pfingsten werden dann die Sanierungsarbeiten im Turm beginnen.

Ehevorbereitungskurs

Für das zweite Halbjahr ist ein Ehevorbereitungskurs im Pfarrhaus angedacht. Die Teilnahme daran ist auch für schon verheiratete Paare möglich. Interessenten melden sich bitte bei Pfr. Kleinert oder im Gemeindebüro.

St. Höhne

Treffen Paul-Gerhardt-Gesellschaft

Vom 15. - 18. Juni findet in Gräfenhainichen ein Treffen der Paul-Gerhardt-Gesellschaft statt.

Zu den verschiedenen Themen sind auch die Gemeindeglieder herzlich willkommen:

Do. 15. Juni	19:00 Uhr	Medienstar Paul-Gerhardt - oder wenn ein Lied den Nerv trifft. im P.-G.-Haus
Fr. 16. Juni	15:00 Uhr	Eine Paul-Gerhardt Fälschung aus Gräfenhainichen und P.-G. in persönlichen Lebenszeugnissen im P.-G.-Haus
Fr. 16. Juni	18:00 Uhr	Textilbilder über Liedtexte von Paul-Gerhardt - Eröffnung der Ausstellung in der P.-G.-Kapelle
Fr. 16. Juni	20:00 Uhr	Gespräch, Paul-Gerhardt in Lebenszeugnissen im P.-G.-Haus
So. 18. Juni	10:15 Uhr	Gottesdienst in der Kirche mit Beteiligung der P.-G. Gesellschaft.

ORGEL - KONZERT

klassische und zeitgenössische Stücke und Lieder

Sonntag, 02. Juli 2017; 17:00 Uhr
in der Kirche St. Marien Gräfenhainichen



WESLEY KASSULKE

Music Director an der Trinity Kirche
in St. Louis, Missouri, USA

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erbeten.



Foto: © Lehmann

MONATSSPRUCH JULI

*Ich bete darum,
dass eure Liebe
immer noch
reicher werde
an Erkenntnis
und aller Erfahrung.*

Philipper 1,9

Liebe verändert die Welt

Erkenntnis und empfindsame Erfahrung machen die Liebe stark und groß: Durch die Erkenntnis verbündet die Liebe sich mit dem Denken. Sie nimmt wahr, verarbeitet, denkt nach und findet heraus, was notwendig ist. Durch die Erfahrung verbündet die Liebe sich einfühlend mit dem Handeln. Sie setzt das Notwendige um in die Tat. Paulus stellt diese Zusammenhänge her, als er im Gefängnis sitzt. Dort hat ein Bote aus Philippi ihm Geld gebracht, das man für ihn gesammelt hat. So erfährt er selber Liebe. Er antwortet mit einer Form der Verbundenheit, die Mauern und Grenzen überwinden kann: Er betet für die Menschen in Philippi.

Um Reichtum bittet er, doch nicht um solchen, der sich in klingender Münze zeigt. Die Liebe soll wachsen, sie möge reicher werden an Erkenntnis und an empfindsa-

mer Erfahrung. Die Liebe ist es, die über den eigenen Tellerrand hinausblickt und die Welt im Kleinen und Großen verändert. Und: Sie findet nicht im luftleeren Raum statt, sondern in einer Wirklichkeit, die sich immerzu verändert. Liebe erfordert darum Fantasie und Realitätssinn.

So gewinnt sie immer wieder eine erstaunliche Aktualität. Im bayerischen Wunsiedel etwa, als engagierte Menschen einen Nazi-Aufmarsch zum – unfreiwilligen - Spendenlauf umwidmeten. Für jeden Schritt, den der düstere Zug vorankam, sammelten sie Geld für ein Aussteigerprogramm für Neonazis. Auch heute wird möglich, was Paulus erbittet. Wenn Menschen zu lieben wagen, denkend, fühlend und handelnd, werden Wunder wahr.

Tina Willms



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Paulus reist übers Meer

Paulus hat vielen Menschen von Jesu Botschaft erzählt. Er war oft mit dem Schiff im Mittelmeer unterwegs, um in entfernten Städten zu predigen. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus vor 2000 Jahren geschrieben hat!



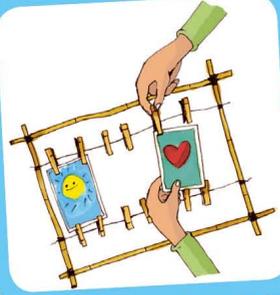
Bunte Boote

Für ein Picknick am Badesee:
Halbiere drei Paprikas vom Stiel nach unten und entferne die Kerne.
Verrühre 250 Gramm Quark, 100 Gramm Frischkäse, 2 Esslöffel Milch, eine Prise Pfeffer und Salz und eine halbe Salatgurke in kleinen Würfeln. Fülle die Paprikahälften mit der Masse und stecke mit Zahnstochern Paprikastücke als Segel auf die Boote.



Urlaubsbilder

Bastle dir aus vier Stäben und Draht einen Bilderrahmen. Befestige zwei Reihen aus Draht und zurre sie fest. Mit Wäscheklammern kannst du jetzt deine Erinnerungen aufhängen!



Was wollen Lisa und Leo im Meer machen?





Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Datum		Gräfenhainichen (Kirche)	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein	Zschornewitz
Sa 03.06.2017	<i>Pfingstsamstag</i>	14:00 Uhr Kirche GHC - Trauung und Taufe Günter Hinz & Evelin, geb. Queitzsch Pfr. Kleinert						
So 04.06.2017	<i>Pfingstsonntag</i>	10:15 Uhr Konfirmation  Pfr. Kleinert	09:00 Uhr  Pfr. i.R. Hippe			10:15 Uhr  Pfr. i.R. Hippe	10:00 Uhr  Pfr. i.R. Zimmerm.	
Mo 05.06.2017	<i>Pfingstmontag</i>			09:00 Uhr  Pfr. Kleinert	10:15 Uhr  Pfr. Kleinert			
Sa 10.06.2017		15:00 Uhr Kirche GHC - GD zur Eheschließung Stefanie Deißner & Andreas, geb. Kunath Taufe Karl Deißner Pfr. Kleinert						
So 11.06.2017	<i>Trinitatis</i>	10:15 Uhr Pfr. Kleinert	09:00 Uhr Pfr. Kleinert					
So 18.06.2017	<i>1. So n. Trinitatis</i>	10:15 Uhr Kirche GHC- Paul-Gerhardt-Gesellschaft Taufe Malina Kostorz Pfr. Kleinert + Paul-Gerhardt-Gesellschaft		09:00 Uhr Pfr. Kleinert				
So 25.06.2017	<i>2. So n. Trinitatis</i>	10:15 Uhr Pfr. Kleinert	09:00 Uhr Pfr. Kleinert					
So 02.07.2017	<i>3. So n. Trinitatis</i>	17:00 Uhr Orgelkonzert		09:00 Uhr Pfr. Kleinert	10:15 Uhr Pfr. Kleinert			
So 09.07.2017	<i>4. So n. Trinitatis</i>	10:15 Uhr  Pfr. Kleinert	09:00 Uhr  Pfr. Kleinert					
So 16.07.2017	<i>5. So n. Trinitatis</i>	10:15 Uhr Pfr. i.R. Hippe		09:00 Uhr Pfr. i.R. Hippe			10:30 Uhr D. Schröter	
So 23.07.2017	<i>6. So n. Trinitatis</i>	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz					
Sa 29.07.2017			13:30 Uhr Kirche Radis - Taufe Jakob Stolze Pfr. Schulz					
So 30.07.2017	<i>7. So n. Trinitatis</i>	10:15 Uhr Kirche GHC - Taufe Jonathan Schöley Pfr. Kleinert				09:00 Uhr Pfr. Kleinert		

Offene Kirche Gräfenhainichen:**Di. + Do. + Fr. + Sa.****10:00 - 12:00 Uhr****15:00 - 17:00 Uhr****15:00 - 17:00 Uhr****So** Regionale Veranstaltung besonderer Gottesdienst Abendmahl

Senioren- gottes- dienste	Gräfenh. Seniorenpark „Vergissmeinnicht“	Do 01.06.2017	16:30 Uhr
		Do 06.07.2017	16:30 Uhr
	Zschornewitz „Haus Barbara“	Do 01.06.2017	15:00 Uhr
		Do 06.07.2017	15:00 Uhr

Frauenkreise

im Juli Sommerpause

Gräfenhainichen	Do 08. Juni 2017	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Möhlau	Mi 21. Juni 2017	14:30 Uhr	Grundschule
Radis	Do 29. Juni 2017	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
Schleesen	Do 22. Juni 2017	14:30 Uhr	Kirche Schleesen

Männerkreis

im Juli Sommerpause

Gräfenhainichen	Di 06. Juni 2017	14:00 Uhr	Ausflug
-----------------	------------------	-----------	---------

Bibelkreise

Gräfenhainichen	jeden Montag	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	--------------	-----------	--------------------



Muldenstein	Mi 07. Juni 2017	19:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 21. Juni 2017	19:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 05. Juli 2017	19:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 19. Juli 2017	19:00 Uhr	Herrenhaus

Kirchenchor

in den Ferien Pause

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Gedächtnistraining

Gräfenhainichen	Fr 02. Juni 2017	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 16. Juni 2017	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 07. Juli 2017	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 21. Juli 2017	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Posaunenchor

Neuanmeldungen beim Leiter, Paul Ungureanu Tel. 0177-1419327

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	13:30 Uhr	Unterricht im PGH
	Di (gerade Woche)	17:00 Uhr	Gesamtprobe im PGH

ökum. Seniorensportgruppe

Gräfenhainichen	jeden Dienstag	10:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Spieleabende

Gräfenhainichen	Di 06. Juni 2017	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
im Juli - Sommerpause			

Selbsthilfegruppe „Alkohol“

Ansprechpartner Herr Köcher Tel. 015204520578

Gräfenhainichen	jeden 1. Do im Monat	18:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------------	-----------	--------------------

In den Ferien Sommerpause !

KINDERKIRCHE GHC

für Schüler der Klassen 1 - 6
Paul-Gerhardt-Haus, mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

17:00 - 18:00 Uhr

KONFIRMANDEN

für Schüler der Klassen 7 - 8
Paul-Gerhardt-Haus, mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

16:00 - 17:00 Uhr

KINDERKIRCHE RADIS

für Schüler der Klassen 1 - 6 Pfarrhaus Radis,
mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

15:00 - 16:15 Uhr

Freud und Leid



Getauft wurden :

GRÄFENHAINICHEN: drei Asylbewerber

Reformationsjubiläum 2017

SOLUS CHRISTUS - ALLEIN CHRISTUS

Worum ging es bei der Reformation überhaupt? Ablass? Fegefeuer? Die Autorität des Papstes? Bildung? Luther? Die Antwort ist recht einfach: Jesus! In der Reformation ging es um das Erlösungswerk Gottes in Jesus Christus, speziell um seinen Tod am Kreuz als unserer einzigen Quelle der Vergebung, Leben und Heil. Luther sagte dazu: „Das Kreuz allein ist unsere Theologie.“ Anders ausgedrückt kann man sagen: Solus Christus, oder „Christus allein“ rettet uns.

Erlösung durch Jesus Christus allein ist das Herzstück der Reformation. Alle Praktiken und Lehren, die Luther und die Reformatoren änderten, waren deswegen problematisch, weil sie Jesus in ein falsches Licht rückten. Entweder fügten sie etwas zu seinem Tun hinzu, oder sie nahmen etwas davon weg und ersetzten Jesu Werk (Evangelium) mit menschlichen Werken (Gesetz).

In vielen Fällen wurde den Menschen gesagt, dass sie etwas zusätzlich zu tun hätten zu dem, was Jesus für sie getan hatte. Ob es eine äußerliche Aktion war (Ablass, Pilgern, Fasten) oder eine innerliche (Buße, Liebe, Hingabe) - die Menschen wurden gelehrt, dass die Werke Jesu nicht genug seien, sie mit Jesus zu kooperieren und ihren Teil zu tun hätten, um gerettet zu werden. Manchmal waren diese Maßnahmen und Anordnungen an sich ja nicht schlecht, doch lag das Problem eben darin, das sie verlangt wurden als etwas, das dem hinzugefügt werden müsse, was Jesus bereits getan hatte.

In anderen Fällen kämpften die lutherischen Reformatoren, um zu verhindern, dass etwas weggenommen wird von dem, was Jesus immer noch durch sein Wort und Sakrament bewirkt. Einige der radikaleren Reformer lehrten z.B., dass im Abendmahl nicht Jesu Leib und Blut gegeben und empfangen wird, oder dass Jesus durch die Heilige Taufe nicht wirklich rettet. Ihrer Ansicht nach sollten die Sakramente gehalten werden, um dadurch dem „Befehl“ Jesu Folge zu leisten,



Foto: © Lotz

anstatt in ihnen seine heilsamen Gaben zu empfangen. Luther bestand dagegen darauf, dass auch diese Sakramente allein Christi Werk sind, um uns Vergebung, Leben und Heil zu schenken.

Somit korrespondiert dieser Lehrsatz „Solus Christus“ exakt mit dem Ausspruch Jesu: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Joh 14, 6). Zwar sind unsere Fragen etwas anders als vor 500 Jahren, aber gerade in der Auseinandersetzung mit anderen Religionen und dem Atheismus heutzutage gilt es, daran festzuhalten, dass umfassendes Heil nur bei und durch Jesus zu erlangen ist. Solus Christus!

Wenn wir nun das 500. Reformationsjubiläum feiern, so besteht durchaus die Gefahr (wie in der vergangenen Dekade übrigens auch schon), uns im Wirken der verschiedenen Persönlichkeiten, in den historischen Ereignissen oder auch in der Literatur und Kunst des 16. Jahrhunderts

zu verfangen. Die wirkliche Herausforderung dieses Jubiläums ist dagegen, Jesus Christus im Herzen der Reformation und im Herzen unserer Lehre und Praxis noch heute zu entdecken.

R. Kleinert

Luthers Einfluss auf das Sozialwesen seiner Zeit -

HEILKUNST VON DER KANZEL

Dr. Martin Luther ist bekannt als Reformator und Bibelübersetzer, als Professor, Prediger und Beter und sogar als Liederdichter. Weniger bekannt dürfte sein, dass Martin Luther einen starken Einfluss auf das Sozialwesen in Wittenberg und in der Kurmark genommen hat.

Tragisch, dass der Streit der evangelischen Mansfelder Grafen, zu dessen Schlichtung der bereits kranke Luther mitten im Winter nach Eisleben fahren musste, seinen Tod am 18.02.1546 in Eisleben veranlasste. Durch seine persönliche Krankengeschichte ist Luther in eine besondere Beziehung zum „Gesundheitswesen“ seiner Zeit gekommen.

Luther hatte häufig gesundheitliche Beschwerden und nahm Ärzte in Anspruch. Er wurde von führenden Universitätsmedizinern und auch vom Leibarzt des Kurfürsten behandelt. Bis in seine Familie hinein wirkte auch sein Interesse an der Heilkunst.

So wurde sein jüngster Sohn Paul dazu bewogen, den Beruf eines Arztes zu erlernen. Dies entsprang nicht nur seinen eigenen Wünschen, sondern auch denen seines Vaters.

Der Reformator nutzte seine Erfahrungen und seinen Einfluss positiv aus. Er verdeutlichte seinen Hörern und Lesern, dass die Übung von individueller Barmherzigkeit nicht mehr allein für die Lösung der sozialen Probleme zuständig sein kann. Die Versorgung alter und kranker Menschen, die Erziehung der Waisen und die Hilfe für unverschuldet in Armut geratene Mitmenschen müssen zu einer gesellschaftlichen Aufgabe werden.

Auf Luthers Anregung hin wurden „gemeine Kassen“ (Gemeindekassen) eingerichtet und bereits ab 1521 wird eine Ordnung des gemeinen Beutels (Abgaben für das Sozialwesen) erlassen. Nach Luther hat jeder „gute Hirte ...auch dafür Sorge zu tragen, dass die Armen nicht unversorgt bleiben.“ Gefüllt wurde der gemeine Beutel zunächst durch Spenden, später – nach Erlass einer „löblichen Ordnung der fürstlichen Stadt Wittenberg“ auch durch Kircheneinkünfte und Bruderschaften.

In seiner berühmten Reformschrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ fordert er, dass jede Stadt ihre Armen

und Kranken versorge und Pfleger für sie anstelle. Luther verwendet sich mehrfach auch für die Hospitäler. 1527 – beim Ausbruch einer Seuche – vermerkt er, dass es viel besser wäre, wenn man allgemeine Krankenhäuser hätte und nicht jeder in seinem Haus ein Spital halten müsse. Als er 1539 zum letzten Mal eine Seuche in Wittenberg erlebt, kann er die Mitbürger auf sein persönliches Vorbild verweisen. „Ihr wisst wohl, dass ich bei Pestilenz niemals geflohen bin, sondern mit meinem ganzen Hause und Familie ausgehalten habe.“ Erstaunlich für seine Zeit ist Luthers Erkenntnis: „Ich leugne nicht, dass die Medizin ein Geschenk Gottes ist und eine Wissenschaft sei, aber wo sind vollkommene Ärzte? Eine gute Lebensweise vermag viel.“

Wenn Luther von der Kanzel herab über Heilkunst und gesunde Lebensweise

spricht oder über das Verhalten bei Seuchen und Krankheiten, dann sind das nicht Auffassungen eines Privatmannes. Er will damit Anliegen der Ärzte und der Obrigkeit vermitteln. In Notzeiten haben sich die kurfürstliche Kanzlei, Rathaus und Universität gern seiner Person als Mittler bedient. So fordert Luther seine Mitmenschen auf, den Weisungen der Ärzte und der Obrigkeit zu folgen, Vorsichtsmaßnahmen gegen Infektionen zu treffen, aber weiterhin dem Beruf nachzugehen und Bedürftigen zu helfen.

Seine Empfehlungen gelten zum großen Teil noch heute und sein Einfluss auf das Sozialwesen seiner Zeit hat positive Auswirkungen bis heute.

Der Autor Gerhard Schittko war im Zeitraum 1974 – 1984 in der Lutherstadt Wittenberg als Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft tätig.

Wunsch

***Herr, gib mir den Blick
für das kleine Glück,
das jeden Tag am Wegrand steht,
an dem man so achtlos vorübergeht.
Sei es ein fröhliches Kindergeschrei -
wie lang ist doch jene Zeit schon vorbei -,
sei es ein spätes Amsellied,
auch dafür brauche ich Ohr und Gemüt.
Es begegnet mir auf Schritt und Tritt,
das Tage erhellende kleine Glück.***

Margarete Berschinger



WER IST GOTT FÜR SIE?

Der, der immer bei mir ist. Der da ist, wenn man ihn braucht – egal in welcher Situation. Der mich nie verrät, der immer zu mir steht. Diesen Glauben kann mir niemand nehmen. Jeder Mensch braucht so ein Fundament.



Foto: Patrick Desbrosses

Christopher Posch, Anwalt und RTL-Moderator, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

Sie finden uns auch unter:

www.kirche-ghc.de

GEMEINDE- UND PFARRBÜRO

Pfr. Ronald Kleinert

Kirchplatz 3
06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 2 20 60
Fax: (034953) 2 20 08
Mail: buero.kirche.ghc@gmail.com

Öffnungszeiten:

Di + Do 08:30 bis 11:30 Uhr
Cornelia Apelt + Karina Hesse

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

06773 Gräfenhainichen
Poetenweg 66
Tel.: (034953) 2 39 65
Mail: martin.besen@outlook.de

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Straße 17



Kindertagesstätte Regenbogen

Leiterin Frau Hübner

Wilhelm-Pieck-Straße 16
06773 Gräfenhainichen
Telefon (03 49 53) 2 22 06



BERATUNGSSTELLEN DER DIAKONIE UND CARITAS

Kirchplatz 1
06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 3 90 87

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich

Do + Fr nach Vereinbarung
Tel.: (03491) 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Lunatschek

Do 10:00 - 12:00 & 13:00 - 15:00 Uhr
nach Terminvereinbarung
Tel.: (03491) 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Kuliberda (CARITAS)

Mo 13:00 - 18:00 Uhr
Di - Do nach Vereinbarung

Kostenloses Servicetelefon bei Fragen zur
Kirchensteuer (0800) 7137137
Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen -
Mo - Fr 09:00 - 11:30 Uhr
Mo - Do 14:00 - 16:00 Uhr

Unser Konto: Kreiskirchenamt Wittenberg;
Sparkasse Wittenberg

DE70 8055 0101 0000 0080 01

Impressum

Herausgeber: Gemeindegemeinderäte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches
Redaktion: Ronald Kleinert; Steffen und Elke Höhne
Satz & Layout: Steffen Höhne
Erscheinungsweise / Auflage: 2-monatlich / 1100 Stück
Bezugspreis: Eine Spende in Höhe von 0,50 € je Ausgabe wird erbeten
Ansprechpartner: Pfarrer Ronald Kleinert und
Steffen Höhne, Wittenberger Straße 36A, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 12424 Fax: (034953) 12 32 48
gemeindebrief@hoehne-net.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe August / Sept. ist der 1. Juli 2017